

Weise, Christian: Das andere Gespräch (1701)

1 So muß ich deiner noch vergessen/
2 Du vormahls hochgeliebtes kind/
3 Nachdem ich oft bey dir gesessen/
4 Und an begier und liebe blind/
5 Gemeynt/ daß deine gunst und treu/
6 Von lauter stahl und eisen sey.

7 2. Ich ließ mir nichts gefährlichs träumen/
8 Und dacht/ es könnte lust und list
9 Sich nimmermehr zusammen reimen/
10 Doch nun befind ich was du bist/
11 Indem ich mein verlangtes ziel
12 In deiner liebe treffen will.

13 3.
14 Die worte die verrathen dich/
15 Die stehn zu sehr auf falschen schrauben/
16 Dadurch erweist du sicherlich/
17 Daß du mich nur als einen gast
18 Zum zeit-vertreib gebrauchet hast.

19 4. Wiewohl es läst sich endlich hören/
20 Wie scheinbar alle worte sind:
21 Die tochter will die eltern ehren/
22 Und sie beziehn sich auff ihr kind.
23 Doch dürffte man sich nicht bemühn/
24 Mich bey der nase rumm zu ziehn.

25 5. Ich bin an eine nicht gebunden/
26 Ich hätte längst in dieser stadt
27 Ein angenehmes kind gefunden/
28 Das eben ihre schönheit hat/
29 Man hätte sich nur bald erklärt/

30 So hätt ich warlich nichts begehrt.

31 6. Nun die courage zu bezeugen/
32 So sag ich frölich gute nacht/
33 Ich will von aller liebe schweigen/
34 Als hätt ich nie daran gedacht.
35 Ich will nunmehr zum blossen schein/
36 Dein guter freund gewesen seyn.

37 7. Nur lache nicht in deinem hertzen/
38 Daß ich so treu gewesen bin:
39 Ich fühlte zwar ein wenig schmerzen/
40 Doch nun ist alles überhin/
41 Wer weiß/ wer endlich mit der zeit/
42 Am ersten diesen schluß bereut.

(Textopus: Das andere Gespräch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9269>)